



SolAixQ

Solar lernen im Aachener Quartier





Klima, Wirtschaft und Soziales zusammen denken

SolAixQ leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Integration geflüchteter und langzeitarbeitsloser Menschen und unterstützt Unternehmen dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Projektziele

Aachen verfolgt das Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden. Ein großes Ziel, dem Taten folgen. Dabei sind die primären Energiequellen der Region Wind- und Solarenergie.

Das Projekt „SolAixQ – Solar lernen im Quartier“ soll einen Beitrag zur nachhaltigen Integration für geflüchtete und langzeitarbeitslose Menschen in den Arbeitsmarkt leisten und die Unternehmen vor Ort stärken.

Hierzu werden die Teilnehmer des Projekts fachlich und persönlich befähigt, als „Solarhelfer“ einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt nachzugehen (Handlungsfeld I).

Die lokalen Unternehmen vor Ort werden unterstützt, die Teilnehmer*innen in ihre Betriebe zu integrieren. Ziel ist es auch, ein starkes Netzwerk an Unternehmen vor Ort zu entwickeln und zu verstetigen, den Wissens- und Erfahrungsaustausch über die Branchen hinweg zu fördern und Angebote für die Unternehmen entlang der multidimensionalen Herausforderungen von Fachkräftemangel und Digitalisierung zu schaffen (Handlungsfeld II).

Projektansätze in den Handlungsfeldern

Gesamtprojektleitung durch die Stadt Aachen, Fachbereich für Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalstadt und Europa

Handlungsfeld 1 – Pilotqualifikation

Solarhelfer*innen (low tec gemeinnützige Arbeitsmarktförderungsgesellschaft Düren mbH und Sozialwerk Aachener Christen e. V.)

Schulungen in Theorie & Praxis:

- ✓ Arbeitssicherheit
- ✓ Grundlagen der Solartechnik
- ✓ Aufbau von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen
- ✓ Montage von Photovoltaikmodulen und Modulflächen
- ✓ Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer*in
- ✓ Bewerbungstraining
- ✓ Trainings im Bereich Sozialkompetenzen

Darüber hinaus individuelle Unterstützung bei:

- ✓ Bedarf durch begleitenden Deutschunterricht
- ✓ der Bewältigung von persönlichen Herausforderungen (z. B. Wohnen, Finanzen, Behörden, Familie)
- ✓ der Aufnahme einer Beschäftigung

Zielgruppen Handlungsfeld 1

- Migrant*innen
- Arbeitssuchende
- Wiedereinsteiger*innen
- prekär Beschäftigte
- Geringqualifizierte

Handlungsfeld 2 – Stärkung der lokalen Ökonomie (Stadt Aachen, Fachbereich für Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalstadt und Europa)

- ✓ Nachhaltige Integration in Beschäftigung – Aufbau eines Netzwerks an Handwerksunternehmen
- ✓ Durchführung unterschiedlicher Eventreihen zu den Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräfteentwicklung
- ✓ Projektübergreifende Öffentlichkeitsarbeit



Zielgruppe Handlungsfeld 2

- Handwerksunternehmen
- KMUs
- Soloselbstständige
- Start-ups

Besonderheiten des Projektes

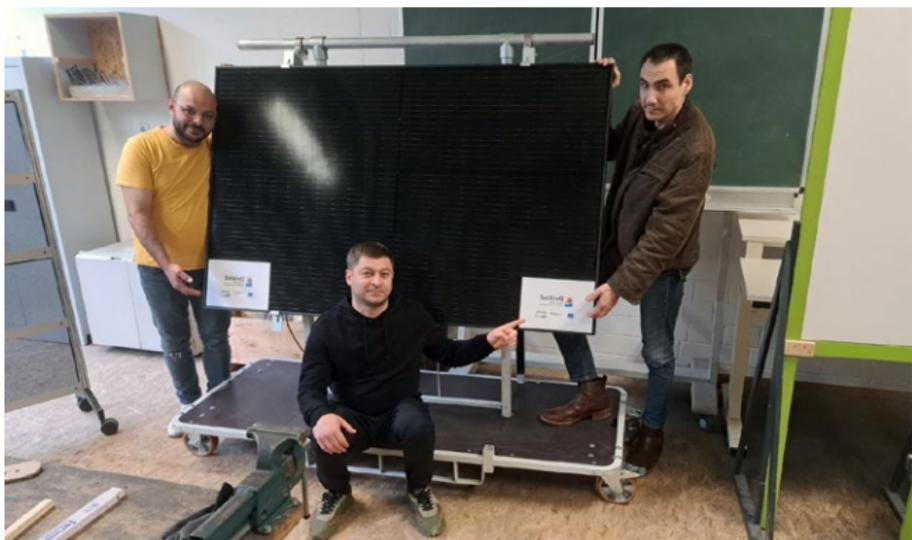
- Einmaligkeit – Pilotcharakter
- Querschnittsqualifikation für eine Branche mit Zukunft
- Drei lokal starke Verbundpartner
- Zwei miteinander verbundene Handlungsfelder
- Renommierte Wirtschaftspartner
- Beitrag, die Klimawende in der Städteregion Aachen aktiv voranzutreiben
- Bürger*innenpartizipation zur Mitgestaltung des Stadtviertels
- Starke Wirtschaftspartner

Verbundpartner

- Stadt Aachen, Fachbereich für Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalstadt und Europa
- low-tec gemeinnützige Arbeitsmarktförderungsgesellschaft Düren mbH
- Sozialwerk Aachener Christen e. V.

Kooperationspartner

- Jobcenter Städteregion Aachen
- Handwerkskammer Aachen
- Kreishandwerkerschaft



Trägerverbund



Kooperationspartner



Ihre Ansprechpartner*innen

**Stadt Aachen, Fachbereich für Wirtschaft,
Wissenschaft, Digitalstadt und Europa**

Muck Lorenzen | *Projektleitung*

Telefon: 0241 4327659

E-Mail: muck.lorenzen@mail.aachen.de

www.aachen.de/wirtschaft

Sozialwerk Aachener Christen

Eva Linke | *Projektleitung / pädagog. Fachkraft*

Telefon: 0241 1602523-22

Mobil: 0172 4749120

E-Mail: e.linke@sozialwerk-aachen.de

www.sozialwerk-aachen.de

low-tec

Frank Denker | *Anleiter*

Telefon: 0241 1602523-24

E-Mail: f.denker@low-tec.de

www.low-tec.de

Das Projekt „SolAixQ“ wird im Rahmen des Programms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Kofinanziert von der
Europäischen Union